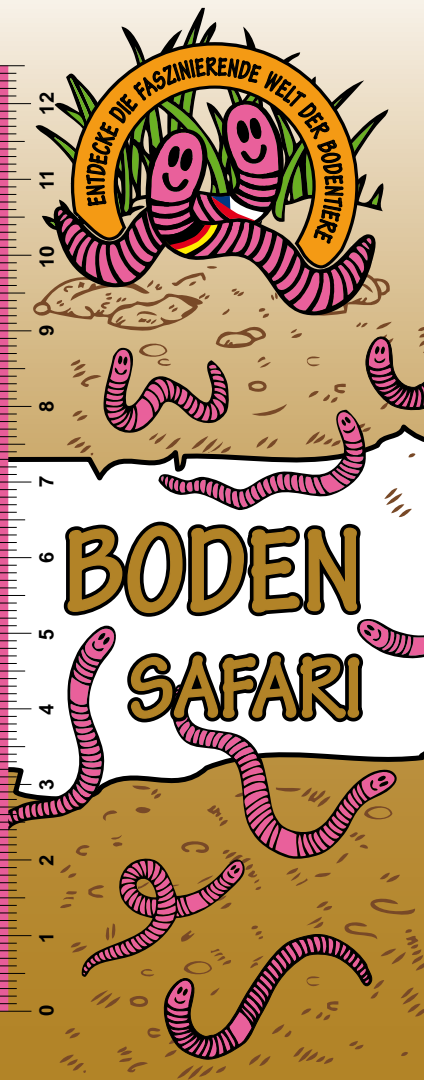


ENTDECKE DIE FASZINIERENDE WELT DER BODENTIERE

BODEN SAFARI



WÖRTERBUCH

Edaphon – Gesamtheit der im Boden lebenden Organismen. Es macht 1 % bis 10 % der organischen Substanz im Boden aus.

Destruent – Boden-Zersetzer.
Zersetzt tote organische Substanz in einfachere Stoffe.

Detritus – unbelebte organische Substanz in verschiedenen Zersetzungsstadien (abgestorbene Pflanzen, Blätter, Totholz, Tierkadaver, abgestorbene Mikroorganismen, Exkremente usw.)

Humus – der fruchtbarste Bestandteil des Bodens. Er entsteht durch den Prozess der Humifizierung aus abgestorbenen Resten von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen gemischt mit dem mineralischen Bodenanteil.

Kokon – die Hülle der Eier mancher wirbelloser Tierarten (z. B. Regenwurm, Spinne)

Koprophage – ein Tier, das sich von den Exkrementen (Ausscheidungen) anderer Tiere ernährt (z. B. der Mistkäfer). Es gehört zu den Boden-Zersetzern (Destruenten).

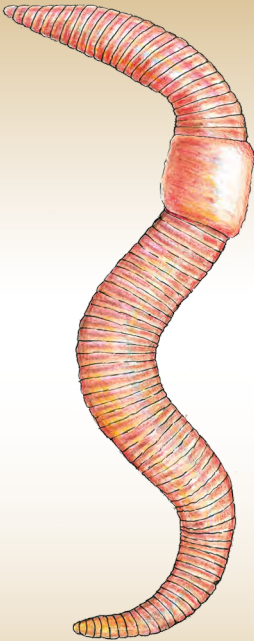


Gemeiner Regenwurm

(*Lumbricus terrestris*)



90-300mm



Gemeiner Regenwurm

Stamm: Ringelwürmer

Unterklasse: Wenigborster



Der Körper ist in Segmente (Ringe) unterteilt. Die Färbung kann je nach Art unterschiedlich sein.



Detritus und verschiedene organische Stoffe.



Epigäisch (Humus, Laubstreu, Laub) – klein, braunrot, langsam

Anektisch (Boden bis zu einer Tiefe von 6m) – groß, rosa mit dunklem Kopf

Endogäisch (mineralischer Boden) – blass, farblos, schnell.



In Deutschland gibt es 47 Regenwurmarten. Sie sind für das Ökosystem der meisten Böden als Zersetzer, Belüfter und Durchmischer des Bodens von grundlegender Bedeutung. Sie bilden den Haupt- oder Nebenbestandteil der Nahrung vieler Tiere.

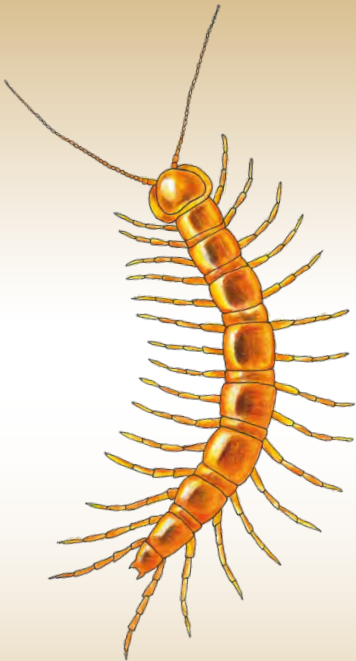


Gemeiner Steinläufer

(*Lithobius forficatus*)



18-30mm



Gemeiner Steinläufer

Klasse: Hundertfüßer



Glänzender, rostbrauner bis brauner, flacher Körper mit langen, fadenförmigen Fühlern. Linsenförmiger Kopf mit Mundwerkzeugen. Der Steinläufer besitzt 16 Segmente und 15 Beinpaare. Am Ende des letzten Körpersegments befinden sich Beine mit Wehrdrüsen. Er ist sehr schnell und beweglich und jagt nachts.



Kleine Bodenlebewesen (Insekten, Asseln und Spinnen). Ein geschickter Jäger, der seine Beute mit Gift aus den Wehrdrüsen lähmt (für den Menschen ungefährlich).



In Wäldern, Parks, Gärten, unter Steinen und Rinde, in der Laubstreu.



Seine Lebensdauer beträgt bis zu 2-3 Jahre. In Deutschland sind bisher 33 Arten von Steinläufern bekannt.

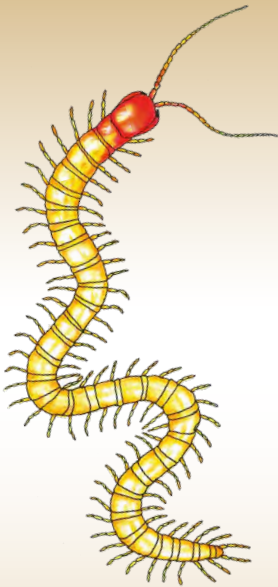


Gemeiner Erdläufer

(*Geophilus flavidus*)



20-60mm



Gemeiner Erdläufer

Klasse: Hundertfüßer



Langer, dünner, glänzend gelber bis weißlicher Körper – erinnert an eine goldene Kette. Er hat keine ausgeprägten Augen. Mehr als 30 Paar kurzer Beine. Bewegt sich sehr flink und versucht bei Störungen schnell Schutz zu suchen.



Kleine Bodenlebewesen, organische Rückstände tierischen Ursprungs. Die Beute wird durch Gift in den Mundwerkzeugen gelähmt.



Im Laub, unter Steinen und vor allem im Boden bis zu einer Tiefe von 40 cm. Man findet sie sowohl in Wäldern als auch in Gärten.



In Deutschland sind 10 Arten der Gattung *Geophilus* bekannt.



Gemeiner Dunkler Schnurfüßer

(*Julus scandinavicus*)



bis 400mm



Gemeiner Dunkler Schnurfüßer

Klasse: Hundertfüßer



Der Körper ist im Querschnitt rund und auf der Bauchseite leicht abgeflacht. Bei Gefahr rollt der Schnurfüßer sich zu einer Spirale zusammen. Er ähnelt einer Schnur mit kurzen, feinen Beinen an den Seiten. Er ist relativ langsam und die Beine erzeugen eine typische Wellenbewegung. Die Färbung kann von dunkelbraun über rostbraun bis ockerfarben variieren.



Detritus, abgestorbene Pflanzenreste und Laub.



In der Laubstreu, in abgefallenen Blättern, in Wäldern, Gärten, Parks, unter Steinen, unter Baumrinde.



In Deutschland sind bisher 58 Arten bekannt.



Großer Östlicher Bandfüßer

(*Polydesmus complanatus*)



15-23mm



Großer Östlicher Bandfüßer

Klasse: Doppelfüßer



Flacher Körper mit seitlichen Auswüchsen, die an Flügel erinnern. Rostbraun bis braun mit dunklerem Mittelstreifen. Bei Gefahr rollt er sich zu einem Hufeisen zusammen. Er hat keine Augen und orientiert sich mithilfe seiner Fühler.



Detritus, abgestorbene Pflanzenreste, Laub und Pilze. Feuchte Nadel- und Mischwälder von den Niederungen bis zu den Bergregionen.



In der Laubstreu, unter Totholz und Steinen.



Der Höckrige Bandfüßer (*Polydesmus inconstans*) lebt in vom Menschen stark beeinflussten Umgebungen und ist auch auf Mülldeponien zu finden.



Zweireihen-Saftkugler

(*Glomeris pustulata*)



Zweireihen-Saftkugler

Klasse: Doppelfüßer



Sein Name wird von der Fähigkeit, sich zu einer Kugel rollen zu können, abgeleitet. Oft hat der Saftkugler eine Warnfärbung in Form von gelben, orangefarbenen oder roten Flecken. Er bewegt sich langsam und kann sich nicht seitwärts bewegen.



Detritus, abgestorbene Pflanzenreste, Laub und Pilze.



In Wäldern, im Laub, unter Rinde, unter Steinen, im Gras. Mag kalkreiche Böden, da Kalk seinen Panzer verstärkt.



Er kann mit der Rollassel verwechselt werden. Der Saftkugler hat jedoch mehr Glieder, 17 bis 19 Beinpaare und zeigt eine Warnfärbung.



Gemeine Rollassel (*Armadillidium vulgare*)



12-18mm



Gemeine Rollassel

Unterstamm: Krebstiere

Klasse: Krebse



Glänzender ovaler graubrauner bis graugrüner Körper mit gelblicher Färbung an der Außenseite.

Bei Gefahr rollt sie sich zu einer Kugel zusammen.

Sie hat 7 Beinpaare. Die Hinterleibsegmente werden kleiner und das letzte ist in 3 Dreiecke unterteilt.



Detritus, abgestorbene Pflanzenreste, Pilze und Flechten.



Wälder, felsige Hänge, Parks, Gärten.

Im Gras, in der Streu, unter Steinen und Totholz. Unempfindlich gegenüber Trockenheit.



Sie kann mit dem Saftkugler oder der Kellerassel verwechselt werden,

im Gegensatz zur Kellerassel kann sich die Rollassel jedoch zu einer Kugel zusammenrollen.

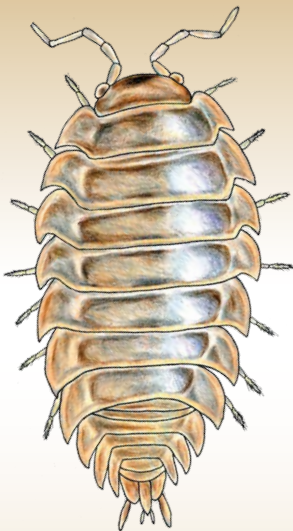


Kellerassel

(*Porcellio scaber*)



bis 18mm



Kellerassel

Unterstamm: Krebstiere

Klasse: Krebse



Ovaler, abgeflachter, hell- bis dunkelgrauer Körper mit 9 Gliedern und 7 Beinpaaren. Der Panzer ist mit Kalziumsalzen verstärkt, die er aus seiner Umgebung (abbröckelnder Putz und Mauerwerk) und durch das Fressen der Haut nach der Häutung aufnimmt.



Detritus, abgestorbene Pflanzenreste.



Feuchte, schattige Standorte, Laubwälder, Parks, Mauern und Keller von Häusern, unter Steinen, umgestürzten Bäumen, unter Laub.



Häufig zusammen mit Rollasseln anzutreffen, kann ihren Körper jedoch – anders als die Rollassel – nicht zu einer Kugel einrollen.



In Deutschland kommt auch die sehr ähnlich aussehende Mauerassel (*Oniscus asellus*) vor.



Dunkelblauer Laufkäfer

(*Carabus intricatus*)



Dunkelblauer Laufkäfer

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Die Färbung ist schwarz mit einem violett-bläulichen, schimmernden Glanz und Kettenstreifen auf den Flügeldecken.



Ein gefährlicher Jäger – jagt Schnecken, Regenwürmer und Insekten. Klettert seiner Beute sogar auf Bäume nach. Auch seine Larve lebt räuberisch.



Wälder, Parks, Gärten, unter Steinen, im Laub oder im Moos.



In Deutschland kommen über 550 Laufkäferarten vor, die sich in Farbe und Größe unterscheiden, aber an ihrer typischen Körperform erkennbar sind.

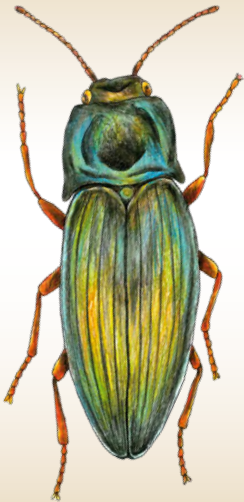


Glanzschnelkäfer

(*Selatosomus aeneus*)



11-17mm



Glanzschnellkäfer

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Wunderschöner metallisch glänzender, länglicher Körper, farblich sehr variabel (kupfergrün, blauviolett bis schwarz). Bei Gefahr pressen sie ihre Beine eng an den Körper und stellen sich tot. Ihre dunkelgelben Larven werden Drahtwürmer genannt.



Die Larve frisst Pflanzenwurzeln und Kartoffelknollen. Das adulte Tier ernährt sich von Nektar und Blüten von Pflanzen.



Die Larve lebt im Boden in der Nähe der Pflanzenwurzeln. Das adulte Tier lebt in Wäldern, Gärten und auf Wiesen.



In Deutschland leben rund 150 Schnellkäferarten. Man erkennt sie an ihrer typischen Körperform und ihrer ungewöhnlichen Fortbewegungsweise – sie können mit einem hörbaren Knacken bis zu 30cm hoch springen.

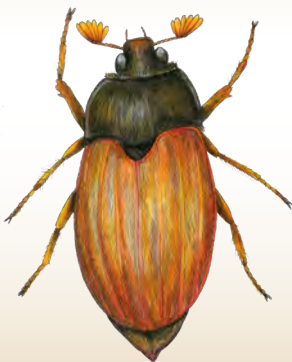


Feldmaikäfer

(*Melolontha melolontha*)



40-50mm



Feldmaikäfer

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Der Engerling (Larve) lebt bis zur Verpuppung 3-5 Jahre im Boden.

Er hat einen gedrungenen weißlich-gelben Körper mit einem dunkleren, glänzenden Kopf. Der erwachsene Käfer schlüpft im Frühjahr und lebt nur 2 Monate.



Die Larve frisst die Wurzeln verschiedener Pflanzen, was zu deren Schwächung oder Absterben führen kann.



Im Boden an den Wurzeln von Pflanzen – Felder, Parks, Gärten, Beete.



Er kann mit dem Goldkäfer (*Cetonia aurata*) verwechselt werden, der jedoch kürzere Beine und einen runderen Hinterleib hat. Der Goldkäfer ist nützlich und oft im Kompost zu finden, wo er bei der Zersetzung von Bioabfällen hilft.



Gemeiner Totengräber

(*Nicrophorus vespillo*)



12-22mm



Gemeiner Totengräber

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Auffällige orange-schwarze Streifen auf den Flügeln. Diese Warnfarben sollen potenzielle Fressfeinde abschrecken. Dank seines ausgezeichneten Geruchssinns findet er Kadaver aller Art und vergräbt sie unter der Erde – daher auch sein Name. Um gefundene Kadaver kämpft er oft mit anderen Aaskäfern.



Das erwachsene Tier ist ein Prädator und jagt Fliegenlarven sowie andere auf Aas spezialisierte Insekten. Auch die Larven sind nekrophag - sie ernähren sich von Aas.



Wälder, Gärten, Parks und offene Landschaften – er sucht gezielt nach Kadavern toter Tiere.



Während der Aufzucht ihrer Jungen ernähren sich die Weibchen von Aas. In Deutschland leben 8 Nicrophorus-Arten.



Waldmistkäfer

(*Anoplotrupes stercorosus*)



12-20mm



Waldmistkäfer

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Kräftiger Körper, metallisch blau-schwarz glänzende Farbe. Der Halsschild ist glatt, die Flügeldecken sind längsgerillt.



Koprophage Ernährung – ernährt sich von Exkrementen, verrottenden Pilzen oder Kadavern, die er im Boden vergräbt.



Wälder, Weiden und Wege – überall dort, wo er ausreichend Nahrung findet.



Typisch ist das Formen von Dungkugeln. Er ist unglaublich stark und kann Lasten heben, die mehr als 1000 mal schwerer sind als sein eigenes Gewicht (2-4 g). Er gehört zu den 10 stärksten Tieren der Welt – trotzdem kann er sich nicht selbst vom Rücken auf den Bauch drehen.



Kaiserlicher Kurzflügler

(*Staphylinus caesareus*)



15-20mm



Kaiserlicher Kurzflügler

Klasse: Insekten

Ordnung: Käfer



Typisch verkürzte Flügeldecken und langgestreckter, beweglicher, gegliederter Hinterleib. Dunkler Körper mit rostfarbenen Flügeldecken und hellgelben Härchen.



Sowohl Käfer als auch Larven ernähren sich von Detritus und Aas, greifen aber auch Insekten, Regenwürmer und Weichtiere an.



Vorkommen in verschiedenen Ökosystemen, häufig auf Tierkadavern. Tritt besonders im Sommer auf.



In Deutschland leben mehr als 1500 Kurzflügler-Arten, von denen die meisten sehr klein sind. Einige Arten leben in Pilzen und ihre Larven verursachen Wurmbefall.



Viele Arten heben beim Laufen ihren Hinterleib nach oben und erinnern so an einen Ohrwurm.

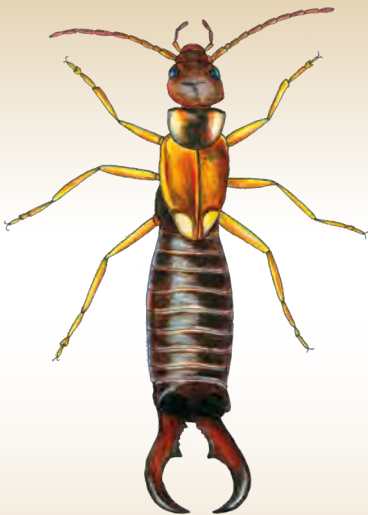


Gemeiner Ohrwurm

(*Forficula auricularia*)



bis 15mm



Gemeiner Ohrwurm

Klasse: Insekten

Ordnung: Ohrwürmer



Die auffälligen Zangen am Hinterleib dienen hauptsächlich der Paarung und dem Ausbreiten der Flügel, die unter den kurzen Flügeldecken verborgen sind. Er fliegt nur selten.



Allesfresser:

- Detritus
- kleine Wirbellose und deren Eier. Nützlich als „Schädlingsbekämpfer“ (Blattläuse, Wolläuse, Spinnmilben und andere)
- pflanzliche Nahrung: Triebe, Blüten, Blätter, Früchte.



Weit verbreitet; in Gärten, Parks, Wäldern und Wiesen; sucht schattige Verstecke und Spalten auf.



In Deutschland kommen 8 Ohrwurmarten vor.



Gemeine Feuerwanze

(*Pyrrhocoris apterus*)



10-12mm



Gemeine Feuerwanze

Klasse: Insekten

Ordnung: Wanzen



Ovaler Körper mit auffälliger rot-schwarzer Zeichnung. Die Larve hat eine hellere Farbe. Die Warnfarbe dient dem Schutz vor Fressfeinden. Sehr gesellige Art.



Saugt hauptsächlich Pflanzensäfte, v.a. Lindenblüten, ernährt sich aber auch von toten Tieren oder Insekteneiern.



In großer Zahl an Baumstämmen, in Parks, Friedhöfen oder Alleen.



Bei der Paarung sind die Feuerwanzen mit den Hinterleibern verbunden, wobei das kräftigere Weibchen das Männchen hinter sich herzieht. Die Paarung kann den ganzen Tag dauern.

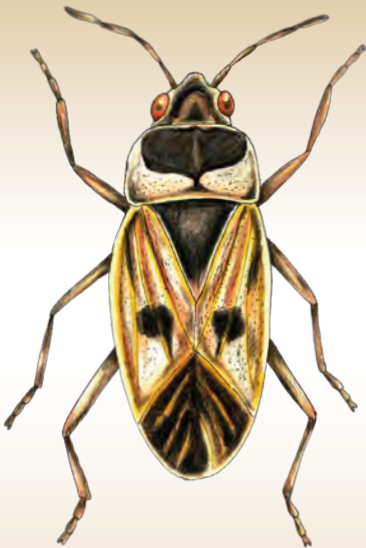


In Deutschland existiert auch noch die Braune Feuerwanze (*Pyrrhocoris marginatus*), die jedoch eine dunkelbraune Farbe ohne Muster aufweist. Sie ist vom Aussterben bedroht.



Gemeine Bodenwanze

(*Rhyparochromus vulgaris*)



Gemeine Bodenwanze

Klasse: Insekten

Ordnung: Wanzen



Ovaler Körper mit braunschwarzer Zeichnung, die an einen afrikanischen Schild erinnert. Kleine, längliche, unauffällige Wanze.



Saugt hauptsächlich Pflanzensäfte und Samen verschiedener Pflanzen aus.



Sucht trockene Standorte auf. Zu finden auf der Bodenoberfläche, in trockenen Wiesen, auf dem Boden und auf Baumstämmen. Am Ende der Saison versammeln sich die Bodenwanzen in Gruppen und suchen Schutz.



In Deutschland leben rund 900 Wanzenarten. Alle Wanzen haben stechend-saugende Mundwerkzeuge.



Gemeiner Dreizackkanker

(*Oligolophus tridens*)



Körper 4-8mm



Gemeiner Dreizackkanker (auch Weberknecht)

Klasse: Spinnentiere

Ordnung: Weberknechte



Der Weberknecht ist keine Spinne. Er spinnt keine Netze und hat keine Spinn- oder Giftdrüsen.

Er hat einen runden, gedrungenen Körper. Er hat zwei Augen und sehr lange, dünne Beine, die sich sehr leicht lösen lassen – dies dient der Selbstverteidigung. Das Bein zuckt nach dem Ablösen noch lange weiter.



Er ist ein Allesfresser – er jagt Insekten und kleine wirbellose Tiere. Er ernährt sich auch von Pflanzen, Pilzen, Aas und unbelebtem organischem Material.



Lebt in Wäldern, Wiesen, Parks, Gärten und Gebäuden. Er lebt am Boden, auf Bäumen und an Wänden.



In Deutschland kommen 52 Weberknechtarten vor.



Trauerwolfspinne

(*Pardosa lugubris*)



Körper ca. 10mm



Trauerwolfspinne

Klasse: Spinnentiere

Ordnung: Webspinnen



Die Trauerwolfspinne hat einen kräftigen, behaarten Körper mit starken Beinen. Wolfsspinnen sind geschickte Jäger. Sie greifen ihre Beute – wie ein Wolf – schnell an und verfolgen sie aktiv. Sie bauen keine Netze.



Raubtier: Sie jagen hauptsächlich Insekten, kleine Wirbellose und andere Spinnen.



Sie bevorzugen trockene Gebiete und offene Flächen, Wiesen, Wälder, Felder, Parks und Gärten.



Das Weibchen trägt den Kokon mit den Jungtieren und transportiert sie nach dem Schlüpfen auf ihrem Hinterleib, bis sie selbstständig sind.

In Deutschland leben rund 75 Wolfsspinnenarten.

Die Südrussische Tarantel (*Lycosa singoriensis*), ebenfalls eine Wolfspinne, gilt als eine der größten Spinnen Europas.



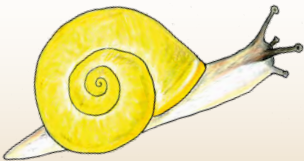
Hain-Bänderschnecke

(*Cepaea nemoralis*)



Gehäuse: Höhe 18mm

Länge: 23mm



Hain-Bänderschnecke

Klasse: Schnecken

Familie: Schnirkelschnecken



Die Gehäuse sind oft bunt gefärbt mit markanten braunen Streifen und weisen viele Farbvarianten auf, darunter auch rein gelbe, rosa oder dunkelbraune. Die Schale hat meist 5 Längsstreifen. Die Hain-Schnirkelschnecke wird bis zu 4 Jahre alt.



Sie bevorzugt pflanzliche Nahrung – Blätter, Stängel und Früchte.



Am aktivsten ist sie nach Regen und im Morgentau. Sie sucht feuchte Standorte mit reichlich Vegetation auf, an Waldrändern, in Parks und Gärten.



In Deutschland kommen mehrere Schnirkelschneckenarten vor, darunter auch die Wald-Schnirkelschnecke (*Macularia sylvatica*), die über 60 Jahre lang als ausgestorben oder verschollen galt.

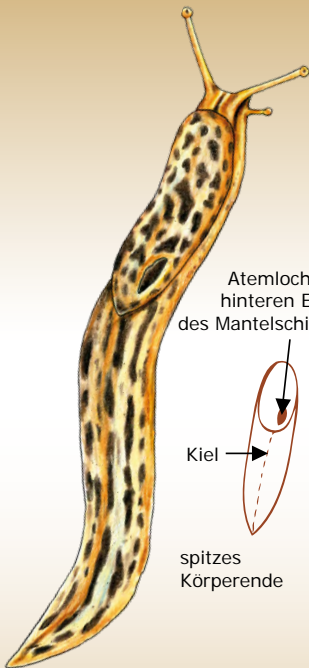


Tigerschneigel

(*Limax maximus*)



120-180mm



Atemloch am
hinteren Ende
des Mantelschildes

Kiel

spitzes
Körperende



Tigerschnegel

Klasse: Schnecken

Familie: Schneegel



Weißlich-graue Schnecke mit auffälliger Leopardenzeichnung, kann aber viele andere Farbvariationen aufweisen. Der Tigerschnegel hat einen Kiel, ein spitzes Körperende und eine Atemöffnung hinten am Mantelschild.



Allesfresser: verrottende Pflanzen, Blätter, Früchte, Pilze, Tierkadaver und Exkreme. Er frisst die Eier anderer Schnecken, zum Beispiel die der Spanischen Wegschnecke oder anderer Nackt- und Gehäuseschnecken



In Gärten, Parks und Auwäldern. Tagsüber versteckt er sich unter Steinen, Holz und anderen Gegenständen. Er kommt nur nachts oder bei Regenwetter heraus.



In Deutschland leben 35 Nacktschneckenarten.



Rote Wegschnecke

(*Arion rufus*)



120-180mm



Atemloch
am vorderen Teil
des Mantelschildes



abgerundetes
Körperende



Rote Wegschnecke

Klasse: Schnecken

Familie: Wegschnecken



Die Färbung ist variabel, von leuchtend rostrot über braun bis schwarz. Der orangefarbene Fußsaum ist auch bei dunkel gefärbten Exemplaren zu sehen. Der Körper ist deutlich gefurcht. Sie wird 3-5 Jahre alt.



In der Natur hat die Rote Wegschnecke die Funktion eines Aasfressers. Sie ernährt sich von pflanzlicher Nahrung, Pilzen, Aas und Exkrementen.



Sie kommt in verschiedenen Waldtypen, auf Lichtungen und seltener auch in Gärten und Parks vor. Tagsüber versteckt sie sich unter Steinen, Holzstücken oder im Laub. Erst in der Dämmerung oder nach Regen kommt sie hervor.



Sie kann mit anderen Schnecken der Gattung Arion verwechselt werden, insbesondere mit der invasiven Spanischen Wegschnecke (*Arion vulgaris*).



ERLÄUTERUNGEN

Symbole



Größe des Tieres



Markante Merkmale



Nahrung des Tieres



Vorkommen des Tieres



Beteiligung
an der Humusbildung



Besonderheiten



Mögliche Verwechslungen



Lebt auf der Bodenoberfläche



Lebt in der Streu



Lebt im Boden




STREVLIK



Zeichnungen und Text: Eliška Jáčová

Grafik und Satz: Eduard Bílkovský

2025

Erhältlich in tschechischer und deutscher Sprache.
Dostupné v české a německé verzi.

Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Spolufinancováno
Evropskou unií

Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko

